

Reinhard Tausch
Anne-Marie Tausch

Erziehungs- Psychologie

Begegnung von Person zu Person

11., korrigierte Auflage



Hogrefe

Erziehungspsychologie

Erziehungs- Psychologie

Begegnung von Person zu Person

Prof. Dr. Reinhard Tausch

und Prof. Dr. Anne-Marie Tausch †

11., korrigierte Auflage



Hogrefe • Verlag für Psychologie
Göttingen . Bern . Toronto . Seattle

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Tausch, Reinhard:

Erziehungspsychologie : Begegnung von Person zu Person / von Reinhard Tausch und Anne-Marie Tausch. - 11., korrigierte Aufl. - Göttingen ; Bern ; Toronto ; Seattle : Hogrefe, Verl. für Psychologie, 1998

ISBN 3-8017-1000-9

© by Hogrefe-Verlag, Göttingen . Bern . Toronto . Seattle

Rohnsweg 25, D-37085 Göttingen

1963, 1965, 1968, 1969, 1970, 1971, 1973, 1977, 1979, 1991 und 1998



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, 87435 Kempten/Allgäu

Printed in Germany

Auf säurefreiem Papier gedruckt

ISBN 3-8017-1000-9

Inhalt

Fragestellungen, Beantwortungsmethoden und Wertauffassungen	9
Wahrnehmungslernen - ein wesentlicher Vorgang in Erziehung und Unterricht	31
Selbstachtung und Selbstkonzept - wesentlich für die persönliche Entwicklung	51
Offenes Auseinandersetzen mit dem eigenen Erleben - ein wesentlicher Vorgang	68
Überblick über förderliche Dimensionen (Haltungen, Verhaltensformen) von Erwachsenen	99
Achtung-Wärme-Rücksichtnahme: Eine förderliche Haltung	118
Einfühlerndes Verstehen - ein förderliches Verhalten	178
Echtheit-Aufrichtigkeit	214
Fördernde nicht-dirigierende Einzeltätigkeiten	243
Dirigierung-Lenkung, ein wenig förderliches Verhalten	332
Humane Haftungen und Persönlichkeitsförderung von Erwachsenen	374
Förderlicher Umgang mit Streß-Belastungen	399
Literatur- und Namenverzeichnis	417
Sachverzeichnis	441

Vorwort

Wie können wir als Erwachsene mit Kindern und Jugendlichen in Schulen und Familien in befriedigender Weise so zusammenleben, daß hierdurch ihr persönliches und fachliches Lernen wesentlich gefördert wird?

Die wissenschaftlichen Antworten zu dieser Frage haben wir in diesem Buch zusammengestellt. Zusammen mit den Prüfungen durch empirische Untersuchungen. Es ist das Ergebnis von fast drei Jahrzehnten intensiver Arbeit.

Wir haben uns bemüht, das Buch so zu gestalten, daß es sowohl von Lesern ohne psychologische Vorkenntnisse verstanden und verwertet werden kann, aber auch für Leser mit wissenschaftlichem Interesse nutzbringend ist. Wir möchten die Leser bitten, die Einzelheiten der Praxis oder der wissenschaftlichen Untersuchungsbefunde nur in dem Ausmaß zu beachten, wie es für ihre Zwecke wichtig ist.

Dieses Buch wurde nur möglich durch die vielfältige Hilfe anderer Menschen, die sich öffneten und uns teilnehmen ließen an ihrer persönlichen Welt: Lehrer, Erzieher, Eltern, Studierende, Kinder und Jugendliche sowie unsere eigenen Kinder Angelika, Cornelia und Daniela. Bei der Herstellung des Buchmanuskriptes halfen uns besonders Frau Hanna Werntgen und Frau Erika Bednarczyk. Ferner danken wir Herrn Dr. Hogrefe, Herrn Dr. Lundberg und Herrn Otto vom Verlag für Psychologie, Göttingen, für ihre hilfreiche Förderung des Buches.

Das Vorwort und die Ergänzungen zur **10.** Auflage schreibe ich allein. Meine Lebensgefährtin Anne-Marie starb 1983 an den Folgen einer Krebserkrankung. In ihrem Buch „Gespräche gegen die Angst“ hat sie ihre persönlichen Erfahrungen sowie die anderer Krebskranker beschrieben. Bis kurz vor ihrem Tod war sie sehr aktiv tätig, so an psychologischen Möglichkeiten der Verminderung der Angst vor Sterben und Tod. Diese Befunde habe ich in einem letzten gemeinsamen Buch „Sanftes Sterben“ veröffentlicht, zusammen mit unseren persönlichen Erfahrungen im Umgang mit Krankheit und Sterben sowie den Ergebnissen der Befragung von zweihundert Personen über ihre Erfahrungen bei der Begleitung sterbender Angehöriger und Patienten.

Ich habe die „Erziehungs-Psychologie“ ergänzt durch ein Kapitel am Schluß, das ich als sehr wichtig ansehe. Es handelt von den Streßbelastungen, die Lehrer, Eltern und Jugendliche erleben. Es ist mir in den letzten Jahren klar geworden: viele Lehrer scheitern mit einem partnerschaftlichen Unterricht, weil sie mit den alltäglichen Streßbelastungen nicht angemessen umgehen können. Und auch für Jugendliche ist dieser Umgang sehr wichtig. Auch sie erleben Ängste, Ärger, Enttäuschungen, Verluste. Wenn wir fähig sind, ihnen bei einer angemessenen Bewältigung zu helfen, dann lernen sie etwas sehr Wichtiges. Denn kaum einer wird im späteren Leben verschont von schweren Verlusten, persönlichen Einschränkungen, Erkrankungen. So sehe ich

es als sehr wichtig an, wenn erziehende Erwachsene und Jugendliche gleichsam gemeinsam lernen, mit den Belastungen des Lebens in förderlicher Weise umzugehen.

Ferner habe ich die Einführungen zu jedem Kapitel - dargestellt in einem grauen Kasten - neu gefaßt.

Ich wünsche dem Leser, daß das Buch ihr/ihm hilft, das seelische Geschehen in Erziehung und Unterrichtung klarer zu sehen. Und die eigenen Auffassungen und das Verhalten so zu klären und zu verbessern, daß in einem befriedigenden Zusammenleben das persönliche und fachliche Lernen junger Menschen gefördert wird.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an diesem Buch!

Hamburg, März **1991**

Reinhard Tausch

Fragestellungen, Beantwortungsmethoden und Wertauffassungen

Die Hauptfragestellungen der Erziehungs-Psychologie sind: Wie können Lehrer, Erzieher und Eltern wichtige seelische Vorgänge der persönlichen Entwicklung und des fachlichen Lernens von Kindern und Jugendlichen fördern?

Diese Fragestellungen hängen teilweise mit Wertauffassungen zusammen: Welche persönliche Entwicklung wird angestrebt? Welche seelischen Vorgänge werden als bedeutungsvoll angesehen? Welche sollen durch die Begegnung mit dem Lehrer und Erzieher gefordert werden?

Unsere Wertauffassungen hierzu sind:

▷ Selbstbestimmung, Achtung der Person, Förderung der seelischen und körperlichen Leistungsfähigkeit sowie soziale Ordnung sind psychosoziale Grundwerte eines humanen Zusammenlebens von Menschen, in der Partnerschaft, in Betrieben, in der Politik und auch im befriedigenden Zusammenleben von Erwachsenen mit Jugendlichen.

▷ Als sehr wertvoll für die persönliche Entwicklung sehen wir u. a folgende seelische Vorgänge an: Wahrnehmungslernen, Selbstachtung und günstiges Selbstbild, klärende Auseinandersetzung mit dem eigenen Erleben einschließlich der ethisch-religiösen Wertauffassungen sowie die Bewältigung von Streß-Belastungen.

Sodann haben wir dargelegt, welche wissenschaftlichen Methoden zur Beantwortung von Fragestellungen in der Erziehungs-Psychologie angemessen sind. Empirische Untersuchungen ermöglichen die Prüfung und Klärung von Vermutungen und Behauptungen (Hypothesen), die Forscher oder Praktiker äußern. So werden theoretische Annahmen möglich, d.h. Aussagen über das seelische Geschehen, die mit größerer Wahrscheinlichkeit zutreffen.

Gegenstand und Fragestellungen des Buches. Alle heranwachsenden Menschen erfahren tagtäglich in Familien, Kindergärten, Schulen, Betrieben und zum Teil Hochschulen in vielfältiger Weise Erziehung und Unterrichtung. In der Bundesrepublik Deutschland zum Beispiel werden an jedem Schultag über 9 Millionen Schüler von mehr als 400 000 Lehrern unterrichtet, davon 6 Millionen Schüler an Grund- und Hauptschulen. Jeder Heranwachsende erfährt eine derartige Unterrichtung und Erziehung wenigstens 10 Jahre lang.

Die wesentlichen seelischen Vorgänge in dieser Erziehung und Unterrichtung sind Gegenstand dieses Buches, mit folgenden *Hauptfragestellungen*:

▷ Welche Haltungen und Aktivitäten von Erziehern-Lehrern fördern und erleichtern das bedeutsame Lernen, die seelische Funktionsfähigkeit und seelische Gesundheit, die angestrebten seelischen Vorgänge und Erfahrungen sowie die kon-

*) Dieses Kapitel kann auch später gelesen werden.

struktive Persönlichkeitsentwicklung der Kinder-Jugendlichen? Welche Haltungen und Aktivitäten von Erziehern sind hierfür notwendig und weitgehend hinreichend?

▷ Sind die gegenwärtig überwiegenden Haltungen und Aktivitäten von Erziehern-Lehrern hinreichend förderlich für das bedeutsame Lernen, die seelische Funktionsfähigkeit und die angestrebte Persönlichkeitsentwicklung von Kindern-Jugendlichen? Welche Haltungen und Aktivitäten von Erziehern-Lehrern beeinträchtigen die seelischen Vorgänge von Kindern-Jugendlichen und ihre Persönlichkeitsentwicklung? Wie können Erzieher-Lehrer sich so ändern, daß ihre Haltungen und Aktivitäten in größerem Umfang förderlich und erleichternd für das bedeutsame Lernen und die konstruktive Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen sind?

▷ Welche seelischen Vorgänge und Erfahrungen von Kindern-Jugendlichen sind sehr bedeutsam und notwendig für ihre konstruktive Persönlichkeitsentwicklung und ihre seelische Gesundheit? Welche Vorgänge und Erfahrungen sind notwendig, damit Kinder-Jugendliche jetzt und später zu einem reichen befriedigenden Leben fähig sind, bei größerer innerer Freiheit und Selbstbestimmung? Welche Vorgänge und Erfahrungen sind notwendig für ihr Leben in einer nicht-diktatorischen Gesellschaft, welche Haltungen sind notwendig, damit nicht-diktatorische Lebens- und Regierungsformen auch in Krisenzeiten funktionieren können?

Wie kamen wir zu diesen Fragestellungen? Nach dem zweiten Weltkrieg und nach unserem Studium beschäftigten wir uns mit folgenden Fragen, die für uns sehr bedeutungsvoll waren: ▷ Hing die Diktatur in unserem Lande von 1933-1945, die Vernichtung von Millionen von Menschen, hingen die vielen inhumanen Akte durch unser Volk mit den gefühlsmäßigen und sozialen Haltungen der Bevölkerung zusammen? Mit Haltungen, die sie in ihrer Erziehung und Schule gelernt hatte bzw. die sie nicht gelernt hatte? Kann Erziehung und Unterricht dazu beitragen, daß sich derartige Vorgänge auch unter anderen Bedingungen möglichst nicht wieder ereignen? ▷ Durch welche Art von Erziehung wird das humane Zusammenleben von Menschen, ein Zusammenleben auf der Basis von Selbstbestimmung, Achtung der Person und sozialer Ordnung wesentlich gefördert? ▷ Welche sozialen Haltungen und Lebensformen, von der Mehrheit der Bevölkerung während ihres Aufwachsens in Familie und Schule gelernt, sind für das Funktionieren nicht-diktatorischer Lebens- und Regierungsformen notwendig? - Diese Fragen beschäftigten uns sehr, und ihnen wandten wir uns in Forschung, Lehre und Praxis zu.

Nachdem einer von uns 1954 eine Dozentur an einer Pädagogischen Hochschule übernahm, wurden wir persönlich sehr tief in folgende Fragen verwickelt: Ist das Verhalten, das Lehrer überwiegend in Schulen leben, ferner auch Eltern in ihren Familien, nicht im Hinblick auf eine konstruktive Persönlichkeitsentwicklung und seelische Gesundheit häufig unangemessen? Ist es nicht ebenfalls unangemessen für ein späteres Leben in einer nicht-diktatorischen Gesellschaft? Besonders irritierend war für uns, daß die Art des Verhaltens von Lehrern und Erziehern oft so erheblich unterschiedlich war von dem Verhalten, das sie als wünschenswert angaben und das sie anstrebten. Waren die Auffassungen vieler Lehrer und Eltern richtig, daß eine Erziehung in Schulen und Familien ohne deutliche Dirigierung und ohne Zwang nicht möglich sei? Oder waren unsere hierzu gegensätzlichen Auffassun-

gen richtig? Heftige Diskussionen mit Dozenten und Lehrern sowie manche Konflikte mit ihnen veranlaßten uns, intensiv empirische Forschungsuntersuchungen in Schulen und Familien durchzuführen. Wir wollten damit unsere Standpunkte und Auffassungen klären. Diese häufigen Diskussionen und Konfrontationen über die praktische Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit mit Lehrern und Dozenten waren mühsam und belastend für uns, vor allem in zeitlicher Hinsicht. Wir nahmen an Hunderten von Unterrichtsstunden von Lehrern und Studierenden teil. Und wir diskutierten mit Hunderten von Lehrern unsere eigene Unterrichtstätigkeit, sei es direkt im Klassenraum oder anhand von Video- und Filmaufnahmen. Aber trotz dieser Belastungen sind wir dankbar für die Konfrontationen mit der alltäglichen Praxis. Sie ließen uns die Bedeutsamkeit oder Bedeutungslosigkeit von Fragestellungen sehen.

In den letzten **10** Jahren wurde dann für uns folgende Fragestellung immer bedeutsamer: Wie kann die Persönlichkeitsentwicklung von Millionen von Kindern-Jugendlichen durch Erziehung und Unterrichtung so gefördert werden, daß sie später als Erwachsene und auch als alte Menschen ein reiches, erfülltes seelisches Leben haben, mit tief befriedigenden zwischenmenschlichen Erfahrungen? Wie können Kinder und Jugendliche so gefördert werden, daß sie später auch in einer technisierten und zivilisierten Umwelt befriedigend und seelisch gesund leben können? Daß sie nicht zur Selbstzerstörung neigen? Wie können Lehrer und Erzieher Jugendliche fördern, damit sie sich selbst verwirklichen können, damit sie ein hohes Ausmaß innerer Freiheit sowie Selbstbestimmung leben?

Der Schwerpunkt der Fragestellungen dieses Buches und der Antworten liegt in der konkreten zwischenmenschlichen Begegnung von Person zu Person und den hierbei gegebenen seelischen Vorgängen. Es ist eine personenzentrierte Psychologie: Fragestellungen und Antworten sind zentriert in der Person der Erzieher-Lehrer, in ihren förderlichen Haltungen und Aktivitäten und in **der** Person der Kinder-Jugendlichen, in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ihren bedeutsamen seelischen Vorgängen. Diesen personenzentrierten Schwerpunkt wählten wir aus folgenden Gründen:

▷ Bei unserer Tätigkeit an Pädagogischen Hochschulen, bei vielen Vorträgen und Kursen wurden wir fortlaufend konfrontiert mit den Fragen von Lehrern und Studierenden: „Wie soll ich mich Schülern gegenüber verhalten?“ „Was soll ich im Klassenraum tun, um Schüler zu fördern?“ „Wie können wir als Lehrer und Eltern mit Jugendlichen befriedigender zusammenleben, wie können wir ihre Persönlichkeit fördern und für ihr Lernen hilfreicher sein?“ Dies alles waren Fragen, die die konkrete Begegnung der Person von Lehrern und Erziehern mit der Person der Kinder und Jugendlichen betraf.

▷ Mit fortschreitender Forschung erhielten wir zunehmend wissenschaftliche Informationen über die große Bedeutung der zwischenmenschlichen Begegnung für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern-Jugendlichen. Wir erfuhren, daß bestimmte Qualitäten in der Person von Erziehern und Lehrern die entscheidend förderlichen Bedingungen für die konstruktive Persönlichkeitsentwicklung und das bedeutsame Lernen von Kindern und Jugendlichen sind. Hinzu kamen Befunde, die die Bedeutung der zwischenmenschlichen persönlichen Begegnung auch in ande-